Specialität!
Baumkuchen,
in bek. tadell. Qual., bei Geburtstags-, Hochzeits- und Tauffestlichkeiten, sowie für jede Tafel pass., vers.fägl. fr. m. Verp. f. Mk. und grösser. Oster-Bestellungen erb. rechtzeitig.
Paul Lange,
Conditor,
Bischofswerda, Sachsen.

Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang. Dresden, 1894.

Havelocks von 15 Mk. an.
Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 8 u. 10.

Das feinste Aroma hat gerösteter
Kaiserbäcker Kaffee!
Höchster Extraktgehalt!
Max Thürmer, Dresden, Kaulbach-Strasse 16.

TAPETEN.
A. Böhmer & Co.
(früher Mohr & Menzel)
Amalienstrasse, Ecke Serrestr. 2. part. u. I. Etg.
Fabrik: Zeughausplatz 1. Filiale: Reichenberg i. Böhmen.

MATTONI'S GIESSHÜBLER reinster alkalischer SAUERBRUNN
Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk, erprobt bei Husten, Unterleibskrankheiten, Magen- u. Blasenkatarrh.
HEINRICH MATTONI
in Giesshübl-Puchstein b. Karlsbad

Fahrradfabrik „Komet"
Schlick & Hinkelmann,
Amalienstrasse 12.
Permanente Ausstellung
vorzügl. 94er Neuheiten

L. Weidig, Waisenhausstr. 34. Grosse Auswahl in Neuheiten hochelegant garnirter Damenhüte in jeder Preislage. Regelmässige persönliche Einkäufe und Modestudien in Berlin, Paris, Wien.

Nr. 81. Spiegel: Kossuth's. Neuesnachrichten. Politisches. Leipziger Juristenfakultät. Brauer Trauerfeier. Bäckergesellen-Versammlung. Guttempler-Orden. Polizeibericht. Gerichtsverhandlungen. Tagesgeschichte. Kgl. Conservatorium. **Donnerstag, 22. März.**

An die geehrten auswärtigen Leser!

Bei der bedeutenden Auflage der „Dresdner Nachrichten" ist es nothwendig, die Bestellungen auf das

zweite Vierteljahr 1894

bei dem betreffenden Postamte **baldigst** bewirken zu wollen, da anderenfalls auf ungestörte Fortlieferung bez. rechtzeitige Nachlieferung des Blattes nicht gerechnet werden könnte.

Alle Postanstalten im Deutschen Reiche, in Oesterreich-Ungarn und im Auslande nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

Die Bezugsgebühr beträgt bei den Kaiserl. Postanstalten im Deutschen Reichsgebiet **vierteljährlich 2 Mark 75 Pf.**, in Oesterreich-Ungarn **2 Fl. 53 Kr.** und im Auslande **2 Mark 75 Pf.** mit entsprechendem Postzuschlage.

Für **Dresden** nimmt die unterzeichnete Geschäftsstelle während der Dienststunden Bestellungen auf das nächste Vierteljahr zum Preise von **2 Mark 50 Pf.** (einschließlich Bringerlohn) entgegen.

Neu- und Abbestellungen, sowie die Anzeigen über erfolgte **Wohnungsveränderungen** in Dresden, wolle man entweder **persönlich** anbringen oder **schriftlich** — nicht durch Fernsprecher — an die Geschäftsstelle gelangen lassen.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten",
Marienstrasse 38, Erdgeschoß.

Politisches.

Auf der Todtenbahre in Turin liegt ein Mann, wie er selten gefunden wird. Kossuth, der Nationalheros des ungarischen Volkes, ist vom Todesvogel gepackt worden. Es war ein schwerer, erbitterter Kampf, der sich zwischen dem unerbittlichen Sendboten der Ewigkeit und dem alten Recken aus den ungarischen Freiheitskriegen vollzog. Mit zäher Kraft hielt der gewaltige Körper das entfliehende Leben zurück, als wenn der Geist Kossuth's die Erde nicht verlassen wollte, ehe das Erbe der heiligen Stephanskrone die volle Unabhängigkeit erreicht hätte, für deren Begründung Kossuth ein halbes Jahrhundert hindurch auf der Schanze gestanden hat. Aus Turin wird gemeldet, daß der Sterbende in einem Augenblick heißer Sehnsucht nach den heimischen Gefilden ausgerufen habe: „Wie schmerzt es mich, daß ich vaterlandslos sterben muß!" Trotzdem hat er in starrer Unbeugsamkeit noch in den letzten Tagen die Verfügung getroffen, daß seine irdischen Ueberreste erst dann in ungarische Erde gesenkt werden dürfen, wenn Ungarn völlig unabhängig geworden sei. Dieses unentwegte Festhalten an einem für richtig erkannten Prinzip auch noch in den letzten Augenblicken vor dem Entschwinden des Bewußtseins ist bezeichnend für Kossuth's ganze Persönlichkeit. Er ragt herüber aus einer trotz aller Irrthümer großen Zeit als wetterfeste Säule eines feuerflammenden Idealismus, wie er in dem Sturm und Drang der Märztage an allen Ecken und Kanten des brennenden Europa, ganz besonders aber in Ungarn emporloderte. Es wurde freilich damals, wenn man so sagen darf, zuviel Idealismus kontumirt, und was übrig blieb, absorbirten zum großen Theil die folgenden gewaltigen Ereignisse, welche sich in rascher Aufeinanderfolge an die historische erploive Selbstbethätigung des nationalen Prinzips in den meisten europäischen Staaten in dem dritten Viertel unseres Jahrhunderts knüpften. So ist es psychologisch erklärlich, aber deshalb nicht minder bedauerlich, daß der idealistische Schwung dem gegenwärtigen Geschlecht mehr oder weniger verloren gegangen ist. Durch die moderne politische Luft wittert ein bissiges Diplomatengeläutel. Man ist weniger geneigt, den Mann nach der Strenge seiner Ueberzeugung zu beurtheilen und legt mehr Gewicht auf das taktische Moment im politischen Leben. Dieser Zug der Zeit ist so stark, daß eine Persönlichkeit vom Schlage Kossuth's mit seiner peinlichen Ueberzeugungstreue, die ihn von der Wiege bis zum Grabe nur ein Ziel geradaus verfolgen läßt, auf manchen Seiten wohl überhaupt kein Verständniß finden, hier und da aber höchstens peinliche Gefühle hervorrufen wird. Um so mehr erscheint Kossuth's Bild geeignet, in der Geschichte unserer Zeit als mahnende Titelvignette dem Kapitel beigegeben zu werden, das von dem Niedergang der mannhaften Ueberzeugungstreue am Ende des 19. Jahrhunderts handelt.

Der Stern Kossuth's erschien zuerst am politischen Horizont in der Mitte der 30er Jahre. Der beredte, ehrgeizige und eminent volksthümliche Advokat und Journalist Ludwig Kossuth eroberte an der Spitze der radikalen Opposition die Herzen der Ungarn im Fluge. Als dann das sturmbewegte Jahr 1848 die altständische, feudal-monarchische Verfassung in Ungarn in's Wanken brachte, rissen Kossuth's verzehrendes Feuer und stürmische Leidenschaft das entflammte Volk zum Fanatismus hin, und ein Nationalkrieg nahm seinen Anfang, wie ihn die Geschichte heftiger und blutiger kaum jemals gesehen hat. Der „Gouverneur" Kossuth war die Seele dieses Kampfes, den er mit kriegerischem Geschick und magyarischer Rücksichtslosigkeit führte. Er war, wie später Gambetta, ein Organisator der nationalen Vertheidigung ersten Ranges, und nur eine etwas günstigere Konstellation der Verhältnisse hätte dazu gehört, um die von ihm geleitete nationale Erhebung an das erstrebte Ziel der vollen ungarischen Selbstständigkeit zu führen. Aber die Würfel der Ereignisse fielen zu Kossuth's Ungunsten. Die denkwürdige Kapitulation von Vilagos am 13. August 1849 machte dem Kriege ein Ende, nachdem kurz vorher Kossuth die Gewalt niedergelegt und Görgey die Diktatur übernommen hatte. Nunmehr begann das unerbittliche Wüthen des Generals Haynau gegen alle Theilnehmer an dem Aufstand, das für lange Jahre Wohlstand und Bürgerglück aus Ungarn verbannte. So schrecklich war die „Hekatombe der Sühne", die von den Siegern in Ungarn geopfert wurde. Kossuth entkam nach England, wo er begeistert empfangen wurde. Vor seinem Weggang hatte er die heilige Krone der Ungarn sammt den Reichskleinodien vergraben, aber im September 1853 wurde sie entdeckt und dem Kaiser wieder zugestellt. Von England begab sich Kossuth nach Amerika, um auch dort die Huldigung des Publikums in Empfang zu nehmen. Dann siedelte er nach Turin über und unterbrach die Stille seiner Zurückgezogenheit nur ab und zu durch den Erlaß von Proklamationen an sein Volk, in denen er sich immerdar als der alte Freiheitsheld erwies, der auch nicht um eines Haares Breite von den Traditionen seiner Jugend abwich, für die das Herz des Neunzigers noch mit demselben Feuer schlug, wie für sie die Seele des Jünglings glühte und die Kraft des Mannes ihnen gewidmet war. Eine hohe Freude wurde dem Siebzigjährigen zu Theil, als der im Jahre 1867 erfolgte Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn einen hellen Sonnenstrahl in das Dunkel seines Exils warf. Befriedigt aber war der alte Löwe durch diese theilweise Rehabilitirung seines Vaterlandes nicht, und so konnte er es denn auch nicht über sich gewinnen, einen Schritt zu thun, der ihm die Theilnahme an der Amnestie gesichert und damit die Rückkehr nach Ungarn ermöglicht hätte. Sogar die von dem ungarischen Heimathsgesetz vorgeschriebene Meldung beim österreichisch-ungarischen Konsulat, welche jeder im Ausland weilende Ungar von Zeit zu Zeit vornehmen muß, um sich sein Staatsbürgerrecht zu erhalten, hat Kossuth seinem starren Sinne nicht abzuringen vermocht. Infolgedessen ist im ungarischen Parlament mehrfach und erst neuerdings wieder der Antrag gestellt worden, zu Gunsten Kossuth's eine Ausnahme vom Gesetz zu statuiren und seine Staatsangehörigkeit gesetzlich festzustellen. Die Regierung hat sich aber immer aus der heiklen Angelegenheit herauszuziehen gewußt und auch den letzten Antrag dieser Art dilatorisch behandelt.

Trotz der räumlichen Trennung blieb Kossuth mit seinem Lande in unausgesetzter regster Fühlung. Die Ungarn richteten ihre Blicke nach Turin wie auf ein Nationalheiligthum, von dem aus sie delphische Weisheit in zweifelhaften Schicksalsfragen erwarteten. In dieser Liebe des ungarischen Volkes zu seinem Nationalhelden — denn das ist und bleibt Kossuth für die Ungarn — liegt etwas tief Ergreifendes. Mit dem Namen Kossuth's verknüpfen sich für die Ungarn Erinnerungen, die alle nationalen Instinkte in ihrer Seele aufregen, und begreiflich ist daher die athemlose Spannung, mit der ganz Ungarn auf das Eintreffen der Nachricht harrte, daß das große Herz des „Gouverneurs" ausgehört hat zu schlagen. Ganz Ungarn wird an Kossuth's Bahre trauern und ihm eine feierliche Todtenfeier bereiten. Ludwig Kossuth soll als der „Todte der Nation" betrachtet und auf öffentliche Kosten begraben werden. Seine Verdienste sollen auf dem Wege des Gesetzes festgestellt werden, und ein Nationaldenkmal soll den Ruhm seines Namens den spätesten Enkeln verkünden. So verlangt es das ungarische Volk. Gegen diese nationale Begeisterung aber muß die ungarische Regierung nothgedrungen ein Gegengewicht in die Waagschale werfen, aus Rücksichten der realen Politik. Die Lage des Kabinets Wekerle ist daher im Augenblick nicht gerade beneidenswerth. Auf der einen Seite gebieten die Rücksicht auf Wien eine möglichste Beschränkung in der Ehrung des alten Volksmannes, der seiner Zeit das Haus Habsburg um aller Rechte in Ungarn verlustig erklärt hat, und andererseits steht die Regierung einer so mächtigen nationalen Bewegung gegenüber, die ihr noch dazu in der Frage des Ehrengrabes ernstliche Verlegenheiten bereiten kann, daß schon eine routinirte Staatskunst dazu gehört, um auf Grund einer vermittelnden Stellung in diesem Wogenschlag von rechts und links festen Grund unter den Füßen zu behalten. Es wird sich so sehr bald herausstellen, ob der vielgewandte Herr Wekerle sich auch der neuen schwierigen Situation, die durch das Hinscheiden Kossuth's geschaffen ist, gewachsen zeigt.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 21. März.

Berlin. Der Kaiser hat dieser Tage in einem Telegramm an den Kaiser Franz Joseph seiner Freude darüber Ausdruck gegeben, dem ihm befreundeten Monarchen in Abbazia für die auf österreichischem Boden ihm und seiner Gemahlin gewährte Gastfreundschaft danken, sowie ihm gleichzeitig den an Stelle des Prinzen Reuß tretenden deutschen Botschafter Grafen Eulenburg vorstellen zu dürfen. — Auf Befehl des Kaisers soll das Seebataillonsdetachement, welches am 28. Januar in Kamerun gelandet war, zurückgezogen und mittelst Privatdampfers nach Deutschland zurückgebracht werden.

Berlin. Zur Hochzeitsfeier in Koburg, der Vermählung des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha, am 19. April, trifft der Kaiser am 18., die Königin von England schon am 16. April ein, die Kaiserin Friedrich und der König von Sachsen werden auf ihrer Reise nach Koburg zu einem Besuche des Erbprinzen-Paares in Meiningen Aufenthalt nehmen.

Frankfurt a. M. Der Handelskammer wurde auf eine Anfrage von dem preußischen Handelsminister die Auskunft ertheilt, daß es empfehlenswerth sei, nach Rußland auszuführenden deutschen Waaren bis auf Weiteres stets ein Ursprungszeugniß beizufügen. Der Handelsminister wird demnächst auf diese Angelegenheit zurückkommen. Beiderseits soll dabei Vorsorge getroffen werden, daß die Zeugnisse den Handel möglichst wenig beengen.

Frankfurt a. M. Im hessischen Ministerium stehen nach der Verheirathung des Großherzogs wichtige Veränderungen bevor. Staatsminister Finger wird aus Altersrücksichten zurücktreten; als sein Nachfolger gilt der Provinzialdirector Rothe in Mainz oder der bisherige Finanzminister Weber.

Stuttgart. Wie der „Staatsanzeiger" bekannt giebt, hat der König dem Gesandten in Berlin, Staatsrath v. Moser, seinem Ansuchen gemäß, unter Vorbehalt späterer Wiederverwendung, in den bleibenden Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß das Großkreuz des Friedrichsordens verliehen.

Fiume. Der deutsche Kaiser traf pünktlich 2 Uhr 25 Min., von der Kaiserin, sowie dem Erzherzog Josef und der Erzherzogin Clothilde empfangen, hier ein. Der Kaiser, welcher österreichische Uniform trug, begrüßte und küßte die Kaiserin und begrüßte hierauf das Erzherzogspaar, dessen Gefolge und die anwesenden Vertreter der Behörden. Der Kaiser und die Kaiserin fuhren unter dem Salut des Schulschiffes „Moltke" auf einer Schalupp an Bord der Yacht „Christabel" und mit dieser nach Abbazia, wo sie um 1 Uhr ankamen und vor der Villa Angelina anlegten. Die älteren Prinzen erwarteten das Kaiserpaar an der Landungstreppe. Unter dem Salut der Geschütze des Schiffes „Moltke" und der von der Mannschaft gebotenen deutschen Hymne betrat der Kaiser das Land. Ein offizieller Empfang war abgelehnt worden. Unmittelbar nach der Landung traf ein Begrüßungstelegramm vom Kaiser Franz Josef ein.

Pest. Sämmtliche Blätter, ohne Unterschied der Partei, sind heute aus Anlaß des Todes Kossuths, mit Trauerrand erschienen, diese Blätter haben Trauerfahnen gehißt. Die Leiche Kossuth's wird einbalsamirt werden und im Sterbehause in Turin verbleiben, bis endgiltige Verfügungen über die Ueberführung getroffen worden sind. Die oppositionellen Blätter bringen lange Berichte über angebliche Aeußerungen des Kaisers und des Grafen Kalnoky über die Kossuthfrage. Das Budapester „Hirlap" geht so weit, zu berichten, der deutsche Kaiser habe sich in Gödöllö über die Gesinnung der Ungarn unwillig ausgesprochen. Ein anderes Blatt legt dem König von Sachsen die Aeußerung in den Mund, die Ungarn seien Rebellen von Natur. Selbstverständlich sind das alles Märchen, denen Niemand Glauben beimißt.

Paris. Der Hauptanführer der 22 gefangenen Anarchisten, die gestern verhaftet wurden, ist ein gewisser Ferdinand Zickert, der 30 Jahre alt und deutscher Herkunft sein soll. Es wurden bei ihm eine Menge Drohbriefe und kompromittirende Schriftstücke vorgefunden, aus denen hervorgeht, daß eine internationale Bande in den Provinzen Erpressungen zu machen versucht hat.

Rom. Der berüchtigte Bandit Caspelli wurde gestern von Gendarmen umringt. Der Räuber weigerte sich, sich zu ergeben und gab mehrere Schüsse auf die Polizisten ab, welche ihn alsdann niederschossen.

Petersburg. Infolge des deutsch-russischen Handelsvertrages und einer erhofften Erweiterung der Geschäftsthätigkeit der russischen Getreide-Exportplätze errichtet das bekannte französische Finanzinstitut „Credit lyonnais" in Rostow am Don eine Zweigniederlassung.

New York. Gestern Abend wurde in einem Zug der Hochbahn eine Bombe gefunden.

Washington. Der Finanzausschuß des Senats nahm weitere Abänderungen der Tarifvorlage vor. Der Zoll auf Spiegelglas wurde um zwei resp. bei größerem Umfang um 5 Cent pro Quadratfuß erhöht; der Zoll auf Eisen und Stahlbleche wurde auf ⅞ Cent pro Pfund oder, falls es mit Zinn oder Blei überzogen ist, auf 1 Cent herabgesetzt.

Die Berliner Börse verlief schwankend. Sie eröffnete schwach, befestigte sich aber bald, ausgehend von russischen Noten, die bei steigenden Kursen in großen Posten gehandelt wurden. Hüttenwerthe nach schwachem Beginn befestigt auf die Breslauer Meldung, daß die Eisenhändler die Preise für Walzeisen um 7½ Mark und für Grobbleche um 5 Mark erhöht haben. Kohlenaktien dagegen wesentlich schwächer auf die vom Kohlensyndikat beschlossene Einschränkung der Förderung. Von Eisenbahnen Italiener bevorzugt, auch für Franzosen lagen große Kaufordres vor, dagegen östliche Bahnen durch Realisationen gedrückt, besonders Ostpreußen, schweizerische leicht abgeschwächt. Banken verloren anfangs durchschnittlich 1 Proz., erholten sich aber später, namentlich Kreditaktien. Von fremden Renten Italiener fest, Mexikaner abgeschwächt, Ungarn still, Russen fest. Im Kassaverkehr deutsche Anleihen fest, amerikanische Bons stark gekauft; höher waren ferner Serben, Anatolier, Macedonier, Portugiesen, Argentinier und Türken. Von Dividendenpapieren Saalebahn 2 Proz. höher. Industriepapiere zum Theil zu höheren Kursen stark gekauft. Privatdiskont 2¼ Proz. Nachbörse schwächer. — Wetter: schön. Südwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 296¼. Disconto 192.60. Dresdner Bank 150.70. Lombarden 60. Lonna 132.40. Ung. Gold 96.70. Portugiesen —. Italiener —. Diamanten —. Ferdinand —. Schlesischer Dresden —. Ruhig.

Paris. (3 Uhr Nachm.) Rente 99.30. Italiener 75.65. Spanier 69¾. Portugiesen 23.56. Türken 23.75. Türkenlose 107.75. Ottomanbank 629.05. Staatsbahn 698.75. Lombarden —. —. Fest.

Paris. (Produkten-Schluß.) Weizen per März 20.80, per Mai-August 20.50, ruhig. Spiritus per März 36.75, per September-Dezember 37.75, ruhig. Rüböl per März 68.25, per September-Dezember 70.75, fest.

Amsterdam. (Produkten-Schluß.) Weizen per März 140, per Mai 145. Roggen per März 103, per Mai 105.

London. (Produkten-Bericht.) Wetter im Allgemeinen sehr kalt. Mais unverändert ruhig. Mehlpreise nominell. Hafer geschäftslos. Schwimmendes Getreide unverändert. — Wetter: Schön.

Oertliches und Sächsisches.

Zur gestrigen Königl. Tafel bei Ihren Majestäten waren nachgenannte Herren mit Einladungen ausgezeichnet worden: Ihre Excellenzen der Kriegsminister v. d. Planitz und der Präses der Ober-Militär-Examinationskommission, preuß. Generalleutnant v. Scheel, ferner der Inspicient der genannten Kommission, Königl. preuß. Major z. L. von Trigalski, der Militärbevollmächtigte in Berlin, Major Graf Vitzthum von Eckstädt, Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs und der Kommandeur des Kadettenkorps, Major von Altrock.

Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August wohnte gestern Vormittag der Kompagnievorstellung im Pionierbataillon bei.

Se. Excellenz General v. Werther, deutscher Botschafter in St. Petersburg, nahm vorgestern mit Sr. Excellenz Graf von der Pahlen und Familie das Diner im „Hotel du Nord" ein. General v. Werther reiste Abends nach Berlin zurück.

Der Professor an der Technischen Hochschule Pattenhausen ist in die Kommission für die Prüfung der Feldmesser als Mitglied berufen worden.

Anläßlich der Charwoche und des Osterfestes finden in der Katholischen Hofkirche folgende Gottesdienste statt: Von gestern bis zum Charfreitag werden täglich um 1 Uhr Vokalmetten, am Gründonnerstag um halb 11 Uhr Messe abgehalten. Am Charfreitag Vormittags halb 10 Uhr nehmen die Passionsceremonien und Prozessionen ihren Anfang, während am stillen Sonnabend im Anschluß an die um halb 9 Uhr beginnenden Benediktionen eine Messe stattfinden wird. An demselben Tage Abends 6 Uhr wird das Auferstehungsfest eingeleitet und ein Regina coeli celebrirt. Bei diesem Dienste wie bei den Messen und Vespern der Osterfeiertage wirkt die Königl. musikalische Kapelle nach längerer, nur an zwei Feiertagen unterbrochener Pause wieder mit.

Der Gründonnerstag ist zwar kirchlich als ein halber Feiertag zu begehen, ohne daß jedoch die Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, sowie die Vorschriften des Gesetzes, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betr., auf denselben Anwendung finden. Es ist vielmehr an diesem Tage, allerdings unter Vermeidung störenden Geräusches, in der Regel der Betrieb der Handels- und Marktverkehr, sowie der landwirthschaftliche, Gewerbe- und Fabrikbetrieb gestattet.

Pfund's Kindermilch. Trockene Fütterung.
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautzner Str. 79.